

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

100 (1.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066949)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinere 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No. 100.

Sonnabend, den 1. Mai 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. An den großen Septemberparaden bei Würzburg und Nürnberg vor dem deutschen Kaiser werden auch der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und wahrscheinlich auch die deutsche Kaiserin teilnehmen.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Führer der nationalliberalen Partei, Oberpräsident v. Bennigsen, gehe mit dem Gedanken um, den Staatsdienst zu quittieren, um sich in das Privatleben zurückzuziehen.

Berlin, 29. April. Eine durch ihre hohe amtliche Stellung mit den Intentionen der auswärtigen Politik Frankreichs absolut vertraute Persönlichkeit in Paris erklärte einem Vertreter des „B. Z.“ auf die Frage, ob Frankreich die Initiative zur Friedensvermittlung ergreifen wolle, Folgendes: Frankreich hat natürlich keinen größeren Wunsch, als den Krieg baldigst beendet zu sehen. Wir sind der Ansicht, daß jeder weitere Widerstand seitens Griechenlands nutzlos sei, da auch die neue Verteidigungslinie unhaltbar ist. Wir werden uns jedem Versuch, den Frieden wieder herzustellen oder doch vorläufig einen Waffenstillstand herbeizuführen, anschließen; uns in den Vordergrund zu stellen und die Initiative zu ergreifen, was für einen einzelnen Staat immer delikater ist, wünschen wir nicht. Es ist in der That nicht möglich, daß ein einzelner Staat in diesem Sinne vorgeht. Der Vorschlag kann gemeinsam erfolgen, und ein schriftlicher Meinungsaustrausch hierüber ist bereits im Gange.

Berlin, 28. April. Der bekannte Afrikareisende Hauptmann Morgen ist der Botschaft in Konstantinopel beigegeben worden, um sich als militärischer Berichterstatter auf den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz zu begeben. Vermuthlich wird er dort nicht mehr allzuviel zu berichten haben, denn die Fronte rechnet offenbar auf die baldige Beendigung des Krieges. Nach einer Nachricht aus Konstantinopel hat die Botschaft mit Rücksicht auf die günstige Wendung des Krieges und die Aussicht auf baldige Beendigung desselben auf die Entsendung der angebotenen Abordnung des Centralcomittees der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz für jetzt verzichtet. Damit stimmen auch Londoner Meldungen überein, nach denen Edhem Pascha vorläufig nicht verziehen dürfte, die zweite Verteidigungslinie der Griechen zu durchbrechen, sondern er dürfte Thessalien bis Volo im Osten und Trifala im Westen besetzen, dann die Truppen bei Monastir concentriren und, südwärts marschirend, die Griechen aus Epirus herausstreifen. Jedemfalls werde er in Thessalien bleiben, bis Oberst Vassos Kreta geräumt und Griechenland eine Kriegsentfaltung gezeigt habe, event. durch Auslieferung seiner Flotte.

Berlin, 29. April. Der Reichstag setzte heute die erste Berathung des Invalidenversicherungsgesetzes und der damit verbundenen Anträge v. Bloch und Köstke fort und vertagte dieselbe nach längerer Debatte.

Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Berathung des Kultusetats fort, die nach mehr als fünfstündiger Debatte abermals vertagt wurde.

Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesekentwurf, betreffend die Erweiterung des Staatsbahnenetzes, die Beteiligungs des Staates am Bau von Kleinbahnen, sowie die Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern zu.

Berlin, 28. April. Im Februar dieses Jahres sind in Paramaribo 15 deutsche Auswanderer, darunter Frauen und Kinder, eingetroffen, um sich in Surinam als Colonisten niederzulassen. Nachdem ihnen zu diesem Zwecke ein größeres, auf der Hochebene von Surinam gelegenes Terrain überwiesen worden war, hat sich mit Rücksicht auf die durchaus ungünstigen klimatischen Verhältnisse selbst des Hochlandes von Surinam der größere Theil der Einwanderer von den Gefährten getrennt, um entweder auf eigene Faust sein Glück zu versuchen oder nach Venezuela weiterzuziehen. Bereits früher ist in der Presse bei Mittheilung dieser Thatfachen die Bestätigung ausgesprochen worden, daß unsere in Surinam verbliebenen Landsleute infolge des ungesunden Klimas dort krank werden und bei längerem Aufenthalt dahinsterven. Bei dieser Gelegenheit ist auch bereits vor einer Auswanderung nach dorthin dringend gewarnt worden. Wie die „N. A. Z.“ hört, hat nunmehr auch die königlich-niederländische Regierung unsere leitenden Kreise auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welchen die nach Surinam auswandernden Deutschen entgegengehen, und dabei den Wunsch ausgesprochen, es möge vor der deutschen Auswanderung nach dorthin im Interesse der Auswanderungslustigen öffentlich gewarnt werden.

Kiel, 29. April. F. R. H. Prinzessin Heinrich von Preußen hat sich heute früh nach Petersburg begeben.

Kiel, 29. April. Die Anwesenheit der Prinzessin Heinrich in der russischen Hauptstadt ist auf vierzehn Tage bemessen. Die Prinzessin reist am 15. Juni nach Bremerhaven, um von dort mit einem gemieteten Lloyd-Dampfer zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria nach England zu fahren.

Berlin, 29. April. Aus Berlin meldet die „N. Z.“ unter Hinweis darauf, daß das Vereinsgesetz immer noch nicht dem Abgeordnetenhaus zugegangen, es werde allgemein angenommen, daß innerhalb der Staatsregierung doch schärfere tiefere Meinungsverschiedenheiten bestehen, als bisher angenommen wurde.

Ausland.

Wien, 29. April. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die kaiserlichen Trinksprüche in Petersburg als Dokumente von geradezu weltgeschichtlicher Bedeutung. Das Blatt ist überzeugt, daß eine Verständigung beider Monarchen und ihrer Staaten

nicht bloß auf die Abwendung der gegenwärtigen Gefahren, sondern auch auf die Erhaltung des Friedens im Orient für die Zukunft sich beziehe. Man müsse keineswegs an eine Verschiebung der europäischen Staatenconstellation, sowie eine Auflösung der bestehenden und an Bildung neuer Bündnisse denken. Es handle sich um die Regelung von Verhältnissen, welche Oesterreich-Ungarn und Rußland allein angehen. Die Konsequenzen davon kämen ganz Europa zu statten.

Pest, 28. April. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Die Petersburger Trinksprüche sind weithin vernehmbare Friedenssignale; sie bekunden die alle Friedensfreunde erfreuende Gewißheit, daß eine große Solidarität besteht, welche auf das hohe Ziel, die Erhaltung des Friedens, gerichtet ist. Die in Petersburg proklamirte Gemeinamkeit bedeutet die Gemeinamkeit der Bestrebungen ganz Europas zur Wahrung der Ruhe und des Bestandes im Orient nach wohlwogenden Entscheidungen Europas.

Rom, 27. April. Wie die Blätter melden, schiffen sich in der letzten Nacht ungefähr 600 Freiwillige in Corneto Tarquinia trotz polizeilicher Ueberwachung an Bord des griechischen Dampfers „Samos“ nach Griechenland ein.

Rom, 29. April. Der gemäßigt-liberale Theil der Bürgerschaft wollte in der Apostelkirche ein Teudeum für die Errettung des Königs singen lassen. Der Kardinalvikar hat jedoch heute das Teudeum verboten.

Nizza, 29. April. Die Königin von England ist gestern wieder von hier nach England zurückgereist. Auf dem Bahnhofe, wo der Königin die militärischen Ehren erwiesen wurden, hatten sich die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden.

Petersburg, 28. April. Bei dem gestrigen Festmahle in Petersburg brachte der Zar folgenden Trinkspruch auf den Kaiser Franz Joseph aus: Ich bin glücklich, Ew. Majestät in unserer Mitte zu sehen, und freue mich, für dieses neue Zeugniß aufrichtiger Freundschaft danken zu können, welche uns vereint. Diese aufrichtige Freundschaft wird gestärkt durch eine Gemeinamkeit der Ansichten wie der Grundzüge, die darauf hinauslaufen, unsern Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Ew. Majestät kennen die aufrichtigen Empfindungen, welche ich für Sie hege, und namentlich den Werth, den ich einer völligen Solidarität unter uns belege. Im Hinblick auf das hohe Ziel, welches wir beide verfolgen, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der kaiserlichen Familie. Kaiser Franz Joseph antwortete mit folgenden Worten: Tief gerührt von dem herzlichen Empfang, den Ew. Majestät mir bereitet haben und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, die mir zu theil geworden sind von dem Augenblicke an, wo ich die Grenze dieses Reiches überschritten habe, drängt es mich, Ew. Majestät meinen lebhaften und aufrichtigen Dank auszusprechen. Es freut mich, darin den Beweis zu erblicken für unsere Freundschaft, die uns verbindet und die begründet ist auf den Empfindungen gegenseitiger Achtung und Loyalität, in denen wir für unsere Völker eine sichere Garantie des Friedens und der Wohlfahrt schaffen. Zudem wir den Sieg dieser guten Sache mit ganzem Herzen verfolgen, werde ich mich immer glücklich schätzen, dabei auf die werthvolle Mitwirkung Ew. Majestät rechnen zu dürfen. Und in der Ueberzeugung, daß die Erfolge unsern gemeinsamen Bemühungen nicht fehlen können, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät.

Petersburg, 28. April. Nach der Parade sprach Kaiser Franz Josef wiederholt seine hohe Befriedigung und Freude über die Haltung der Truppen aus. Beide Kaiser, sowie die Großfürsten und Großfürstinnen nahmen nach der Parade das Frühstück beim Prinzen Alexander von Oldenburg ein. — Anlässlich der Ankunft des österreichischen Kaisers schreibt das Journal „Sviet“: Wir begrüßen in der Person des Kaisers von Oesterreich den Gast unseres Herrschers. Beide Monarchen stehen auf der Wacht des europäischen Friedens und beglücken die ihnen anvertrauten Völker unter seinem wohlthätigen Schutze. — Die „Deutsche St. Petersb. Ztg.“ meint, gerade in dem Umstande, daß Frankreich und Deutschland so zu sagen unsichtbar mit dabei seien, wenn Rußland und Oesterreich-Ungarn in der Person ihrer Herrscher sich die Hand reichen und Wort und Blick tauschen, liege die eminente Bedeutung des kaiserlichen Besuches. Dadurch sei die Machtvolle geschaffen, daß etwa böse und hinterlistige Absichten einer Macht, die nicht zu dem Bündnißhjem Europas gehöre, uns den Frieden nicht führen können. — Die „Nowoje Wremja“ sagt: Mit merkwürdiger Einmüthigkeit anerkennen alle Wiener und Pester Regierungsorgane und Oppositionsblätter, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die meisten im Orient interessirten Mächte Rußland und Oesterreich-Ungarn sind, sowie daß die Anwesenheit des österreichischen Kaisers und der erwiesene warme Empfang ein Zeichen der Harmonie beider Staaten ist.

Petersburg, 29. April. Graf Murawiew wurde gestern Nachmittag 5 Uhr vom Kaiser Franz Josef empfangen.

Amsterdam, 28. April. Anlässlich der Ankunft der beiden Königinnen verurtheilten Anarchisten und Sozialisten, den üblichen Standa durch Vertheilung von antichristlichen Schmähschriften zu insceniren. Die Volksmenge wies die Kundgebung zurück, indem sie die beiden Königinnen säkularisch begrüßte.

London, 29. April. Der Dampfer „Taweie“ wurde von der Admiralität beschlagnahmt, wie angenommen wird, zur Beförderung von Truppen nach Südafrika.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 28. April. Nach einer Depesche aus Arta fanden vorgestern Morgen vor Pentepighadia Scharmittel statt.

Konstantinopel, 29. April. Eine Depesche Edhem Paschas von gestern an den Kriegsminister meldet, daß die erste Division gegen Trifala marschire und Jarkos besetzte. — Ein Telegramm des Kommandanten des Corps in Epirus an den Kriegsminister besagt, daß nach einem Berichte die erste Brigade im vorgezogenen siebenstündigen Kampfe bei Rudozaki den Feind mit einem Verlust von 20 Todten und vielen Verwundeten geschlagen und zum Rückzuge gezwungen hat. Das Telegramm besagt ferner, daß die Brücke bei Klata sowie ein griechisches Blockhaus erobert worden seien. Auf türkischer Seite seien ein Offizier und 32 Mann verwundet. Gleichzeitig kündigt der Bericht den weiteren Vormarsch nach der Küste an.

Konstantinopel, 29. April. Gestern Mittag fand eine Versammlung der Botschafter Rußlands, Frankreichs und Englands statt, um den Schutz der griechischen Unterthanen in Konstantinopel und in der Provinz zu übernehmen. — Die Sendungen von Verstärkungen und Kriegsmaterial nach dem Kriegsschauplatz dauern fort.

Konstantinopel, 29. April. Nach einem vom Journal „Sabah“ veröffentlichten Telegramm flüchteten die Griechen aus Trifala und ließen in Bahaslar zwei Festungsgeschütze zurück, welche nach Larissa gebracht wurden. Gegen Volo sei Kavallerie in genügender Stärke zur Aufklärung entendet worden.

Konstantinopel, 29. April. Die türkische Flotte wird zurückgerufen. Der Sultan hat endgiltig auf jede Operation zu Wasser verzichtet. Der kurze Raufsch in türkischen Marinekreisen, so wird dem „Hamb. Korresp.“ geschrieben, ist verfliegen, und der Sultan verschießt sich nicht mehr länger der Erkenntniß, daß ihn sein langjähriger Marineminister Hassan Pascha jährlich um 30–40 Millionen betrogen hat. Diese für den Großherrscher niedererschmetternde Gewißheit verdankt er dem deutschen Marine-reformator Kalau vom Hofe Pascha. Letzterer hatte schon vor Auslaufen der ersten Division, auf den erbärmlichen Zustand der Schiffe hingewiesen, wurde jedoch von des Paschas Clique überstimmt. Nachdem einmal an der prinzipiellen Entscheidung, daß die Flotte in Aktion treten solle, nichts mehr zu ändern war, hat Kalau vom Hofe Pascha um die Erlaubniß, zur Flotte abgehen zu können. Doch mußte er sich aufs neue überzeugen, daß die Flotte unter keinen Umständen operationsfähig sei, und machte in diesem Sinne an den Sultan einen Rapport. Da abermals die Hassansche Clique versuchte, die Darstellungen des deutschen Paschas zu entkräften, reichte derselbe seinen Abschied ein mit der Motivirung, daß er nicht Theil haben wolle an dem entsetzlichen Unglück, das unausbleiblich sei, wenn die Flotte irgendwie in Aktion treten müsse, überdies müsse er auch versuchen, dem Sultan die unenbliche Blamage zu ersparen, welche jede Operation der Geschwader nach sich ziehen müsse. Nach langem Zaudern und auf wohlmeinende Vorstellungen befreundeter Diplomaten hat sich nun der Sultan entschlossen, das Geschwader wieder zurückzurufen, und so dürfte das Kapitel des griechisch-türkischen Seekampfes zu Ende sein, ehe es kaum angefangen hat.

London, 29. April. Wie der „Daily Telegraph“ aus Athen meldet, sandten die Türken ein Parlamentär mit weißer Flagge nach Volo, um die Zustimmung zu geben, daß sie wieder den Bewohnern nach der Stadt einen Schaden zufügen würden. — Die „Times“ meldet aus Larissa, die Türken hätten daselbst etwa 400 Mann gefangen genommen. Kronprinz Konstantin hätte als Gester die Stadt verlassen.

Athen, 29. April. Nachdem der Ministerpräsident Delhannis auf Einladung des Königs sich in das Palais begeben hatte, hat der König ihn, seine Entlassung einzureichen. Die Führer der Opposition, Kalli, Carapano, Deligiorgos, Skuludis, Soteropulo, Simopulo und Theodoki wurden vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Athen, 29. April. Der König leidet an Herzkrämpfen und rüth daher sein Leibarzt dringend zu einer Uebersiedelung nach Korfu oder nach der Insel Syra.

Athen, 29. April. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer waren nur 95 Abgeordnete anwesend. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von 104 Abgeordneten erforderlich. Unter lebhafter Unruhe des Hauses wird daher die Sitzung geschlossen.

London, 29. April. Die Großmächte haben die Vorschläge Englands, die auf eine Wilerdung der Blockade Kretas einschließlich zur Erleichterung der Zufuhren an Lebensmitteln hinauslaufen, als dem Zweck der Blockade widersprechend, abgelehnt.

Rom, 29. April. Von informirter Seite verlautet, daß die Mächte vorläufig in abwartender Haltung verharren und keinerlei Negotiationen wegen Vermittelung zwischen den Kriegführenden einleiten.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Schneider übernimmt den Dienst als ordnender Arzt der Augen- und Ohrenstation. Der Stabsarzt Dr. Beerenboom übernimmt nach seinem Entlassen den oberärztlichen Dienst bei der 2. Abth. II. Matr.-Div. und den Dienst als ordnender Arzt der inneren Station. Der Stabsarzt Dr. Hoffmann übernimmt von da ab den oberärztlichen Dienst bei der II. Abth., dem II. See-Bat. und der Station für Hautkrankheiten. — Vakanz für die A-Torpedoboots-Division (Kapt.-Lieut. Verninghaus) ist bis auf Weiteres flensburg.

Der Marine-Stabsarzt Dr. Spiering, z. B. kommandirt zum Institut für Infektionskrankheiten, ist zum 17. Mai zur obermarinärztlichen Prüfung kommandirt.

Stent. z. S. Klaffenbach ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando als Platzmajor von Guxhagen angetreten. — Die Sec.-Lieut. Grinewald und Böllers sind vom Urlaub zurückgekehrt. Urlaub haben angetreten: Major von Lohow auf 30 Tage nach

Ostpreußen, Ober-Slabatz Dr. Koch bis zum 16. Juni nach Dresden und Berlin.

Kiel, 28. April. Das erste Geschwader unter Befehl des Viceadmirals Thomsen ist gestern Mittag von einer acht-tägigen Übungsfahrt aus der Ostsee zurückgekehrt. Es hat besonders an der holländischen Küste eine Reihe von Evolutionen am Tage ausgeführt, und dann eine kriegsmäßige Fahrt nach Dänemark gemacht. Das Geschwader bleibt nur noch wenige Tage hier, es hat Befehl erhalten, Montag in die Nordsee zu gehen. Das Geschwader wird nicht den Nordostsee-Kanal benutzen, sondern den Weg um Skagen herum nehmen. Das nächste Ziel wird Helgoland sein, und die Übungen werden vorzugsweise in den Helgoländer Gewässern, vor und in der Elbe stattfinden. Der Kreuzer „Gefion“, Kommandant Korv.-Kapt. Plagge, welcher vorgestern von Swinemünde in den Kieler Hafen zurückkehrte, hat sich heute mit dem Stationschef, Viceadmiral Köhler an Bord, nach Sahnig begeben, um dort bei der Eröffnung des neuen schwedisch-deutschen Kabels zu re-präsentieren.

Kiel, 29. April. S. M. Schiffe „Frithjof“ und „Siegfried“ sind heute Mittag von Kiel nach Christianiafand in See gegangen.

Berlin, 28. April. Der Kadett Wittke ist zur Reserve der Marine entlassen. Die einjährig-freiwilligen Leutnants Dr. Baur und Dr. Siegel werden am 30. April nach beendeter aktiver Dienstzeit zur Reserve entlassen.

Danzig, 29. April. Der Bau des Kreuzers 2. Klasse „Ersatz Freya“ auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig beansprucht insofern ein besonderes Interesse, als dieses bisher das größte auf der dortigen Werft erbaute Schiff ist. Die Kaiserliche Werft Danzig ist die älteste der drei kaiserlichen Werften und die eigentliche Wiege des deutschen Kriegsschiffbaues. Auf ihr sind zahlreiche hölzerne Schiffe für die preussische, die norddeutsche Bundesmarine und die Kaiserliche Marine entstanden. „Moltke“, „Gneisenau“, „Sophie“, „Arcona“ und „Nixe“, städtische Vertreter des Segelschiffbaues, entstammen ihren Werkstätten. Seit 1877 sind 11 Schiffe dort erbaut, 1877 „Moltke“, 1878 „Jtiss“, 1879 „Gneisenau“, 1881 „Hah“ und „Sophie“, 1885 „Arcona“ und „Nixe“. Dann wurden die drei Kreuzer 4. Klasse, 1890 „Buffard“, 1892 „Seeadler“ und „Cormoran“, bei denen noch Holzkonstruktion, wenn auch in beschränktem Maße, Verwendung fand, dort erbaut. Das im Jahre 1894 erbaute Panzerschiff 4. Kl. „Din“ war das erste in Danzig erbaute gepanzerte Schiff. Mit seiner Herstellung lieferte die Werft den Beweis, daß sie eine den Anforderungen des modernen Schiffbaues entsprechende Höhe erreicht hatte. Der Bau des obengenannten Kreuzers ist für die Werft ein weiterer Schritt vorwärts. Während „Din“ nur ein Displacement von 3530 To. hatte, ist der Kreuzer „Ersatz Freya“ mit einem solchen von 5630 To. erheblich größer. Dazu kommt, daß neben „Ersatz Freya“ seit Mai 1896 noch ein Schwerekreuzer, der Kreuzer 2. Kl. „M“ sich auf der Werft im Bau befindet, das ebenfalls noch vor Schluß d. J. zu Wasser gelassen werden soll. Der gleichzeitige Bau zwei so stattlicher Schiffe stellt der Leistungsfähigkeit der kleinsten unserer Kaiserlichen Werften ein überaus günstiges Zeugnis aus.

Venedig, 29. April. Heute Mittag wurde im hiesigen Arsenal in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin von Neapel, des Marineministers Brin und einer großen Zuschauer-menge das Schlachtschiff erster Klasse „Saint Bon“ vom Stapel gelassen. Den Laufsteg vollzog Prinzessin Helene, die Gemahlin des Kronprinzen, welche einen goldenen Ring, in dem der Name des Schiffes sowie das Datum des Stapellaufs eingravirt war, an einem vom Steven herabhängenden Bande befestigte, worauf der Patriarch von Venedig den Segen über das Schiff sprach. Der Stapellauf verlief ohne jeden Unfall unter großem Jubel der Volksmenge.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. April. Sr. Exc. der kommandierende Admiral v. Knorr ist gestern Abend mit dem Zuge 11 Uhr 19 Min. von Berlin hier eingetroffen und wohnte heute mit dem Stationschef, Vice-Admiral Karcher, den Schieß-übungen der II. Matrosenartillerie-Abtheilung bei. Der kommandierende Admiral hat in Hempel's Hotel Wohnung genommen. In der Begleitung Sr. Exc. befinden sich die Korv.-Kapt. v. Holzendorff und Jacobsen.

Wilhelmshaven, 30. April. Das Musikcorps der II. Matrosen-Abtheilung brachte heute Morgen S. Exc. dem kommandierenden Admiral v. Knorr eine Morgenmusik vor Hempel's Hotel.

Wilhelmshaven, 30. April. Heute Nachmittag reiste der Herr Stationschef nach Kiel ab.

Wilhelmshaven, 30. April. S. M. Aviso „Zieten“ ist heute Mittag hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. April. Die Torpedoboote „S 2“, „S 6“ und „S 23“ sind heute zu einer Übungsfahrt in See gegangen.

Wilhelmshaven, 30. April. Der englische Dampfer „Frankland“ aus Sunderland traf gestern mit 600 Ctr. Kohlen für die hiesige Fischerei-Gesellschaft hier ein und löst seine Ladung im Neuen Hafen.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Schooner „Fortuna“, Kapl. Minke, mit einer Ladung Holz aus Kragerø, welche für die Firma Gröpel hier selbst bestimmt ist, traf heute hier ein. Als unglücklicher Wettbewerber hat das Gericht das Gratisverabfolgen von Spirituosen und Cigarren seitens der Kolonialwaarenhändler an ihre Kunden angesehen, weil dadurch andere Kaufleute geschädigt würden. Es sind in mehreren derartigen Fällen Verurtheilungen erfolgt.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Bundesrath hat beschlossen, daß im Schulunterricht, sowie im amtlichen Verkehr fortan für 100 kg die Bezeichnung „Doppelzentner“, abgekürzt „DZ“ angewendet werden soll.

Wilhelmshaven, 30. April. Der 1. Mai ist nach Brauch und Herkommen der Sommerzugstermin für unsere Stadt. Alle diejenigen, welche heute oder in den nächsten Tagen die Wohnung wechseln, mögen nicht vergessen, den Umzug bei der Polizei und beim Agenten der Feuerversicherung anzumelden. Die Polizei nimmt die Vergeßlichen in Strafe, die Feuerversicherung verweigert bei unterlassener Anmeldung im Falle eines Brandes in der neuen Wohnung jede Entschädigung. Daß auch die an- und abziehenden Dienstboten bei der Polizei und der Ortskrankenkasse gemeldet werden müssen, ist selbstverständlich.

Wilhelmshaven, 30. April. Die allgemeine Ortskrankenkasse hielt am Donnerstag eine Generalversammlung ab. In ihr wurde Herr Popken in die Kommission zur Vorprüfung der Jahresrechnung gewählt.

Wilhelmshaven, 30. April. Der bei unserer tanztunigen Welt bestens bekannte Tanzlehrer Herr v. d. Hey ist wieder hier eingetroffen, um einen auf die Dauer eines Vierteljahres berechneten Tanzkursus für Kinder zu eröffnen. Der Unterricht wird, wie in früheren Jahren in „Burg Hohenzollern“ erteilt, wofür Herr v. d. Hey auch etwaige Anmeldungen entgegen zu nehmen bereit ist.

Baut, 30. April. Die Kreisynode Feber tritt in diesem Jahre in Sandel zusammen. Die Predigt im Synodalgottesdienst hält Herr Pfarrer Nabe-Sande.

Baut, 30. April. In einem Hause in der Genossenschaftstraße ist durch einen Blitzstrahl am Mittwoch Abend eine zur Verzierung dienende Kugel zerrümmert worden.

Baut, 30. April. Mit dem heutigen Freitag schließt das alte Schuljahr und es beginnen die stägigen Maiferien.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Feber, 29. April. Das Staatsministerium macht bekannt, daß das Reichamt in Feber eingegangen ist.

Feber, 29. April. Während des Gewitters am gestrigen Abend sind dem Vernehmen nach ein werthvolles Pferd des Landwirths Jürgens zu Breddewarden und ein Pferd zu Parkswarke (Gemeinde Stollenfede) vom Blitz erschlagen worden.

Oldenburg, 29. April. Prinz Heinrich XVI. von Neuf nebst Gemahlin, Verwandte unserer Erbgroßherzoglichen Familie, trafen hier gestern Abend mit dem letzten Zuge im Elisabeth-Anna-Palais zum Besuche ein. — Wegen erfolgten Ablebens S. G. des Prinzen Wilhelm von Baden ist am Großherzoglichen Hofe von gestern an Trauer auf 2 Wochen angelegt.

Oldenburg, 29. April. Auf dem Grundstück, welches zwischen der Klosterbrauerei und der Donnerschwerer Chaussee gelegen ist, läßt einer der hiesigen Radfahrervereine mit bedeutenden Kosten eine große Rennbahn erbauen. Letztere erhält die Form einer Ellipse; die Fahrbahn selbst hat ganz Voglenbelag.

Oldenburg, 29. April. Während das Gewitter am Dienstag Abend nicht zum Ausbruch kam, entluden sich gestern Abend nach einem außerordentlich schwallen Tage mehrere heftige Regengüsse, der zeitweilig die Straßen unter Wasser setzte.

Leer, 29. April. Ein Gewitter, wie wir es seit Jahren hier wohl nicht erlebt haben, entlud sich gestern Abend gegen 1/9 Uhr über unsere Stadt.

Emden, 29. April. Der Bau einer Kleinbahn Emden-Pewsum ist heute vom Kreisrat mit 15 gegen 4 Stimmen beschlossen worden.

Vermischtes.

Roß a. d., 29. April. In den Holzlagern an der Barnow brach während der letzten Nacht Feuer aus, in Folge dessen auch der schwedische Schoner „Arel“ in Brand gerieth. Der Schaden wird auf 600—700 000 Mk. geschätzt.

London, 28. April. Nach einer Flohdepesche von der Insel Miquelon, südlich von Neufundland, ist das französische Fischereifahrzeug „Baillant“ beim Zusammenstoß mit einem Eisberg untergegangen. 69 Personen sind ertrunken, 4 gerettet, nachdem sie eine Woche hindurch in einem Boot auf dem Meere getrieben haben.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Zwickau, 30. April. Gestern Abend 10 Uhr brach in der hiesigen Kaserne Feuer aus, welches sich so rasch ausdehnte, daß in einer Viertelstunde das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Kaserne ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Wie Augenzeugen berichten, sollen in der obersten Etage der Kaserne Soldaten am Fenster sich gezeigt haben. Angeblich sind 3 Soldaten verbrannt, ferner 1 Offizier leicht und 1 Feldwebel schwer verletzt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

HB. Athen, 30. April. Das Ministerium Kallit wird sich heute der Kammer vorstellen. Es wird sein Augenmerk darauf richten, die nationalen Kräfte zu sammeln zur Verteidigung des Landes und einen ehrlichen Vergleich zwischen Griechenland und seinen Gläubigern zu erzielen suchen.

HB. Konstantinopel, 30. April. In der Audienz, welche der deutsche Botschafter beim Sultan hatte, überbrachte er diesem die herzlichsten Glückwünsche Kaiser Wilhelms zu den Erfolgen der türkischen Truppen.

HB. Ranea, 30. April. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist gestern nach Phaleron abgegangen. 10 Matrosen blieben hier zurück.

Verloojungen.

Berlin, 29. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse (196.) königlich preussischen Klassenlotterie helen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 78241. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 76312. 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 72191 82427 95844 117488. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 3150. 4 Gewinne à 15000 Mk. auf Nr. 12133 52595 88650 104814. 2 Gewinne à 10000 auf Nr. 1381 78734. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 1281 72579.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Sarkison-Gemeinde. Diejenigen Kinder der Militärgemeinde, welche vor dem 1. Mai 1884 geboren sind und Oftern 1898 konfirmirt werden sollen, versammeln sich Dienstag den 4. Mai Vormittags 11 Uhr 10 Minuten in der Garnisonkirche, auswärts Geborene unter Beibringung eines Tauf- (nicht Geburts-) Scheines. Marine-Oberpfarrer Goedel.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern.

darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst, Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfschmerz, heimgesucht ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfschmerz bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachung.
Das Schulgeld für die die Mittelschule hier besuchenden Kinder für das I. Vierteljahr 1897/98 ist bis zum 8. Mai d. Js. zur unterzeichneten Kasse zu entrichten.
Wilhelmshaven, den 29. April 1897.
Kämmereikasse.
Rahnert.

Eine kleine Wohnung
ge sucht per sofort. Offerten unter A. K. postl. erbeten.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer n. Schlafkabinet mit separatem Eingang, mit und auch ohne Büchereigelas.
Wilhelmstraße 9, pt. I.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer, mit und auch ohne Pension.
Wilhelmstraße 9, 1. Et. I.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Peterstraße 83, I.

Ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Marktstraße 37, 1. Et. I.

Zu vermieten auf sof. 1 gut möbl. Etage n. Kabinet n. 1 anst. Herr, nahe Hotel Burg Hohenzollern und 5 Minuten vom Thor I.
Marktstraße 9, 1. Et. r.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute.
C. Wätger, Neuestraße 13.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Schlafkabe.
P. Jürgens, Hinterstraße 25 (Genossenschaftshaus.)

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer an der Koonstraße.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten
auf sogleich oder später eine herrschaftliche 1. Etagenwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör.
H. Harms, Mühlenstraße 4, Etas.
Auf sofort eine

Träumige Wohnung
im preussischen Gebiet gesucht. Offert. unter A. H. an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten
bernehmungshalber auf sofort oder später meine Träum. Wohnung mit Garten und allen Bequemlichkeiten.
Scherun, Peterstr. 78.

Möbl. Offiziers-Wohnung
miethfrei.
Wilhelmstr. 5.

Logis
für 2 junge Leute, ohne eventl. auch mit Mittagstisch bei
Erdmann, Grenzstr. 66, I.

Wegen Sterbefalls ist die für sich gelegene

Hofwohnung
auf sofort miethfrei. Näheres
Augustenstraße 3.

Schuhgeschäft mit Maschinenbetrieb
Gegründet 1871. **G. Frerichs,** Gegründet 1871.
von **Moonsstraße 108.**

Größtes Lager in **Schuhwaaren** vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Täglich Eingang von **Neuheiten.**

Damen- und Herren-Abtheilung getrennt.

Zu verkaufen
ein gebrauchter heizbarer Wadenstuhl für 20 Mk.
Bernh. Dirks.

Fahrrad,
gebrauchtes, gut erhaltenes starkes Tourenrad, billig zu verkaufen.
Marktstraße 33.

Billig zu verkaufen
1 nutz. Spiegel und Spiegelständer mit Säulen und Muschel-aufsatz, 1 nutz. Antiquitäten-Schrank. Zu erfragen
Bismarckstr. 18a im Cigarrenladen.

Eine Wittwe bittet edel denkende Menschen um

50 Mk.
auf monatliche Abzahlung. Off. erb. unter Nr. 50 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Morgenstunden.
Kronprinzenstraße 11.

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Marktstr. 15, part. r.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger Malergehilfe. Lohn 5 Mk. pro Tag.
Ed. Ritter, Bismarckstr. 2.

Möbelstoffe.
Erdpe, Granit, Kips, Damast, Phantastoffe, Plüsch, Moquette und Kameelstaschen zu den denkbar billigsten Preisen bei
Gebrüder Popken,
Östernstraße 15.

Gesucht
einige ordentliche Malergehilfen.
B. Takenberg.

Braunschweiger
Gemüseconserven
billigt bei
G. Lutter.

Wir empfehlen heute eingetroffene

la. lebend frische
Flusshechte,
à Pfd. 45 Pfg.

Plötze,
10 Pfg. per Pfd.

la. kl. Steinbutt,
60 Pfg. per Pfd.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H.

Schwarten u. Schalen
zu Abzählungen, Verschlägen verkauft billigst
E. Wittber,
Dampffägeret.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Herren-Confection.

Elegante Herren-Jacket-Anzüge
8.00, 12.00, 15.75, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50 bis 44.50.

Elegante Herren-Rock-Anzüge
21.75, 37.00, 48.00 Mf.

Elegante Herren-Sommer-Paletots
9.50, 12.00, 16.25, 18.50, 22.50 bis 35 Mf.

Knaben-Anzüge Knaben-Mützen
von 1.40 Mf. an, 28, 35, 60 bis 240 Pfg.

Herren-Hüte Herren-Mützen
1, 1.25, 1.65 bis 5.75 Mf. 35, 45, 60 bis 180 Pfg.

Strohüte in reichhaltigem Sortiment.

Herren-Anzüge nach Maß von 27.00 Mk. an.
Arbeiter-Garderoben zu anerkannt billigsten Preisen.

Kleiderstoffe.

Baumwollene Waschstoffe, doppeltbreit
per Mtr. 35, 40, 50, 55, 70, 85, 90 Pfg.

Beige, Loden, Körperbeige
60, 70, 75, 95, 100, 115 bis 285 Pfg.

Fantasie-Stoffe in allen modernen Genres
1.00, 1.30, 1.40, 1.50 bis 3 Mf.

Reinwollene, schwarze und farbige
Croise, Crêpes, Friesés, Jacquards
70, 85, 1.00, 1.10, 1.30, 1.45 bis 4 Mf.

Besonders vortheilhaft

1 Posten 115 cm breite

Körper-Beige
per Mtr. 1.50 Mf.

Als besonders preiswerth
empfehle Posten

Engl. Kleiderstoffe

(hell u. dunkel), Meter nur 80 Pfg.

Herm. Högemann

(S. A. Diekmann Nachf.)

Große frische

Eier

p. Stiege 85 Pfg. empfiehlt

J. D. Wulff,
Mitterstraße 2.

„TRIUMPH“
PATENT
No. 10382.

D. R. G. M. No. 33761.

Man besichte den Stempel „TRIUMPH“
auf der Sohle.

Triumph-Schnallenstiefel
für Herren, neuester und bequemster
Stiefel, mit einem Druck zu schließen,
leichtes An- u. Ausziehen, in der Weite
verstellbar, kein lästiges Schnüren, kein
zerwiffener Gummi. Allein-Verkauf
bei

Joh. Holthaus
Neuenerstraße 11.

Das Reinigen

und Ausmanern der Oefen besorgt
prompt und zu mäßigen Preisen

S. Murkewitz,
Göterstraße 10.

Abhilfe bei Rauchbelästigung unter
Garantie.

Russ. Poularden

(Bestes Bratgefäß)
frisch eingetroffen.

Wih. Schlüter,
Neuenerstraße 93 und Göterstraße 15.

Tapeten

billiger
als bei jeder auswärtigen
Concurrenz bei

Gebrüder Popken
Göterstraße 15.

Dorsch

à Pfund 16 Pfg.,
empfiehlt

L. Langholz,
Bismarckstraße 21,
neben der „Kaiserkrone“.

Ideal-
Schulstiefel
für Knaben u. Mäd-
chen empfiehlt billigst
G. Frerichs,
einzige Verkaufsstelle
am Plage.

Spargel

täglich frisch eintreffend empfiehlt

Wih. Schlüter,
Neuenerstraße 93 und Göterstraße 15.

Empfehle mich zum

Waschen und Reinmachen.
J. Schmidt,
Neubremen, Bremerstraße Nr. 3.

Hört! Hört!

was im

Barthiewaarenbazar
Göterstraße 12

verschleudert wird wegen Wegzugs und
Aufgabe des Geschäfts. Es gelten jetzt
Preise, welche Jeden ins Erstaunen
versetzen.

Starke genagelte Mädchen- u.
Knaben-Knopfstiefel, Größe
27-33, à Paar 3 M.

3 diesjährige moderne Damen-
oder Mädchen-Strohüte
für 1 M., à Stück 50 Pfg.

Diesjähr. Herren- od. Knaben-
Strohüte à St. 50 Pfg.

Güßliche Blumen à St. 50 Pfg.

Unzerstörbare Wäbelsstoffe, 130
breit, à Mtr. 2 M. 50 Pfg.

Panachtbläschen (Moquet) à Mtr.
3 M. 50 Pfg.

130 breiten Leinenpläschen à Mtr.
3 M. und 3 M. 50 Pfg.

Herren-Anzüge à St. 10 u. 12 M.

Schwere Lederhosen à St. 2 M.

Weißer Kinderhemden à St.
30 und 50 Pfg.

Damen-Nachthemden, 140 lang,
à St. 2 M.

Schwere Cattane à Mtr. 30 Pfg.

Weißer Wasserjaden à St. 1 M.

Weißer Röcke mit breiten Spitzen
à St. 2 M.

Buckskin- und Kammgarnhosen
à St. 3 und 4 M.

Rissenbezüge mit Monogramm à St.
75 Pfg. und 1 M.

Commer-Weberzieher für Herren
à St. 3 und 4 M.

Reinwollene Knaben-Anzüge
à St. 3 M.

Egelltschühche für Herren à Paar
3 M.

Herrenstiefel aus einem Stück
à Paar 5 M.

Sonnen- und Regenschirme à
St. 1 M.

Schwere Arbeitshosen à St. 1
und 2 M.

Sammetstoff, 130 breit, zu Rücken-
schürzen, à Mtr. 1 M.

Seidene und wollene Zwischen-
röcke à St. 3 und 4 M.

Emaillegeschirre als: Backkannen,
Suppenterrinen, Wasserkessel,
Kaffeekannen etc. zu jedem Preise.

Herren-Filzhüte à St. 50 Pfg. u.
1 M.

Die ganze Ladeneinrichtung,
Schaufensterkasten, Glüh-
strümpfe, Treppen, sollen eben-
falls spottbillig verkauft werden.

Eli Frank,

einzigster
Barthiewaarenbazar

hier am Plage,
Wilhelmsbaven,
Göterstraße 12.

Zum Jadebusen.

Sonntag, den 2. Mai

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Besonders gewähltes Programm.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Anfang 6 Uhr.

Th. Joel.

Gerh. Neumann

Drehlermeister,

Göterstraße,

Broncense Medaille.

Broncense Medaille.

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach schlagender
Artikel.

Reparaturen an Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcken usw.
Sauberes Aufsetzen, sowie Bearbeiten sämtlicher Geweihe u. Gehörne.
Einige Geweihe und Gehörne stets auf Lager.

Confectionshaus

SCHIFF

Bismarckstr. 12 u. Marktstr. 30.

Empfang eine Lieferung

Schwarze Damen-Crepon-Kragen,
Schwarze Sammetkragen,
farbige Kragen,
Jaquets.

Die Sachen fallen sehr gut aus. Preise sind niedrig
berechnet.

la. Salzgurken Sonnenschirme

3 Stk. 10 Pfg., Schock 1,80 Mf.,
empfiehlt

R. H. Janssen.

finden Sie die größte Auswahl bei

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Zu
Damen-Stiefeln

als:
schwarze u. farbige Knopf- u. Schnürstiefeln
sind große neue Sendungen eingetroffen. Die Preise
sind äußerst billig berechnet.

Joh. Holthaus.



Wascheste baumwollene
Hauskleiderstoffe.
Kleiderbarthende
in glatt u. gemustert.
Schürzen-Gattune
Kleider-Gattune
Bett-Gattune
in hübschen Mustern neu eingetroffen.

S. Janover
35 Marktstr. 35
Wäsche- u. Betten- u.
Ausstatter-Geschäft.

Trocken geräucherter
Schinken
(bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfd. 65 Pf.) empfiehlt
E. Langer
Neustrasse 10.



Habe 10 Stück beste 5jährige
Lithauerische Pferde
und einige schwere **Arbeitspferde**
zu verkaufen.
H. Freis, Markt u. Markt.
NB. Dasselbst sind auch 20 Stück
Ferkel billig zu verkaufen. D. G.

Schwarze Damen-Jaquetts,
helle Damen-Jaquetts,
marinebl. Kinder-Jaquetts,
helle Kinder-Jaquetts
und
Kindermäntel.

H. F. Huismann.

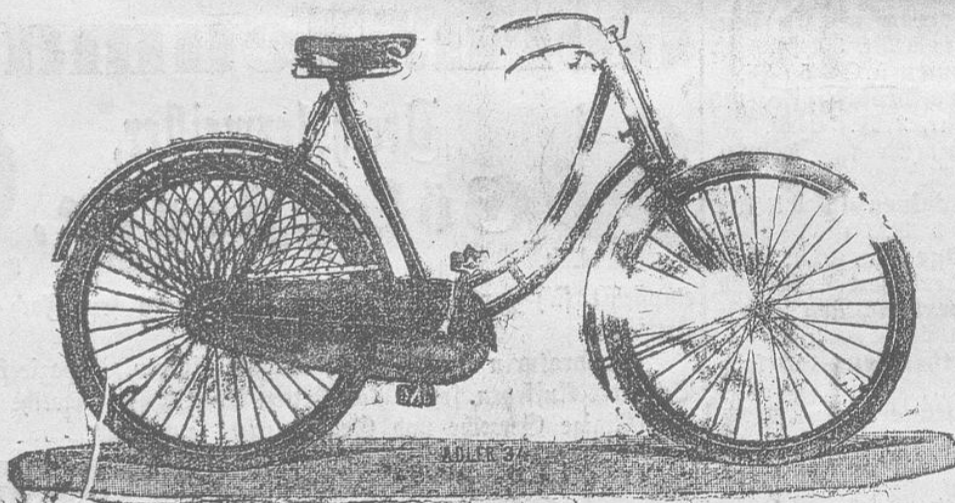
Pflanzen:
Kohlrabi, Blumen-, Weiß- u.
Kohl-Kohl, Kürbis u. c.
empfehlen
S. Stephan,
Gärtnerin
Officienstr. 28 u. 69, am Port.

S. Schimitowitz,
Neustrasse 8.

Waschstoffe

verschiedener Art.
Cretonne forte, starkfädiges kräftiges Gewebe, für Haus-
kleider besonders zu empfehlen, Meter 30 Pf. u. 35 Pf.
Lewantine, Cachemire, Chemise, hübsche aparte
Muster für Straßenkleider, Mtr. 35 Pf., 42 Pf., 48 Pf.,
56 Pf. u. 58 Pf.
Cottelé, Organdi, Gauffré, Rips etc., besonders
hübsche Neuheiten für Blousen und Gesellschaftskleider,
60 Pf., 68 Pf. u. 70 Pf.
Satin Augusta (für Bettbezüge) in prachtvollen Rosa-
mustern, Meter 40 Pf.

Sämtliche Stoffe sind wasch- und luftecht.



Es giebt jetzt so viele Fahrrad-Fabriken, die alle behaupten
das beste Fahrrad zu liefern, daß der Laie wirklich nicht mehr weiß,
welche Marke er nehmen soll. Allein unter Kennern giebt es nur
eine Meinung

Es geht nichts über

„ADLER“.

Man frage nur den Besitzer eines Adler-Fahrrades und man
wird hören: Vorzüglich in Material und Arbeit, spielend leichter Lauf,
Reparaturen fast ausgeschlossen. Allein zu haben bei

August Jacobs,
größtes Fahrrad-Geschäft am Platz.
80 bis 100 Stück am Lager.

Schwarze
Crépon-,
Mohair- u.
Kammgarn-
Kragen
von 4 Mtr. an in allen Preis-
lagen wieder eingetroffen.
H. F. Huismann.

G
a
r
d
i
n
e
pr. Mtr. von 20 Pfg. an in großer
Muster-Auswahl.

Georg Reich
Bismarckstraße 10.

la. weiff. u. ammerl.
Schinken
(6-30 Pfd.) per Pfd. 80 und
65 Pfg.
soweit Vorrath.

G. Lutter.
Cacao
garantirt rein pr. Pfd. 1,00 M.
empfehlen
G. Lutter.

Sonntag, den 2. Mai:
Ciuitour nach Jever.
Abfahrt 2 1/2 Uhr vom
Bereinslokal.
I. Fahrwart.

Freitag Abend 8 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.

Gardinen
Fenster 1,20 an,
Rouleaux-Stoffe
in allen Breiten,
Semdentuche
empfehlenswerth, 10 Mtr. 2,80,

Louisianatuch
10 Meter 3,50,
baumw. Creas
(vorzüglich zu Leib- und Bettwäsche)
empfehlen

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Geburts - Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines
Sohnes wurden hoch erfreut
F. Lehnert und Frau,
Johanne geb. Belling.

Todes - Anzeige.
Heute Nachmittag starb nach
langem Leiden unsere liebe Tochter
und Schwester
Thaline
im Alter von 11 Jahren, was
wir hiermit tiefbetrübt zur An-
zeige bringen.
Heppens, den 29. April 1897.
Chr. Pauls u. Familie.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortman.
Nachdruck verboten.

I.

Das neue Dienstmädchen des Professors Wallroth hatte sich nur mit innerem Widerstreben dazu entschlossen, den ihr unbekanntem Besucher im Zimmer allein zu lassen. Er sah ja nicht gerade verdächtig aus, doch auch keineswegs wie jemand, der den Gesellschaftskreisen ihrer Herrschaft angehöre. Seine große, knochige Gestalt erschien fast häuslich ungeschlachtet in dem schlecht sitzenden, schlotterigen Anzuge, und dieser Anzug selbst hatte dem sachverständigen Auge der Dienerin seine Herkunft aus irgend einem billigen Kleidermagazin schon durch die unbestimmte, verwischene Farbe auf den ersten Blick verrathen. Daß der Fremde keine Handschuhe trug und daß die Einrichtung der Visitenkarten ihm augenscheinlich unbekannt war, hatte ihn bei dem Mädchen vollends um alles Ansehen gebracht.

Auf ihre Frage nach seinem Namen hatte er ziemlich kurz und bestimmt erklärt: „Düringhoffen! — Der Herr Professor hat mich um diese Stunde hierher befohlen.“

Sie war anfänglich sehr geneigt gewesen, ihn draußen auf dem Treppenhof stehen zu lassen, bis sie sich von der Richtigkeit seiner Behauptung überzeugt habe. Ein nochmaliger Blick auf das Gesicht des Besuchers aber hatte sie veranlaßt, ihn dennoch in den Salon zu führen. Es war ja gewiß nicht schön zu nennen, dies magere, bartlose Antlitz, das mit seinen groben Zügen nicht einmal einen halbwegs sicheren Schluß auf das Alter des Herrn Düringhoffen gestattete; ein nichtsgedagendes Durchschnittsgesicht aber war es jedenfalls noch viel weniger, und in den großen blauen Augen, die von einer so merkwürdigen Klarheit waren, leuchtete etwas, das die Dienerin fast gegen ihren Willen nöthigte, höflich zu sein.

„Bitte, nehmen Sie gefälligst Platz, mein Herr,“ sagte sie, indem sie die Thür des im modernsten Geschmack ausgestatteten Gemaches öffnete. Der Besucher setzte sich in der That ohne alle Befangenheit auf eines der zierlichen vergoldeten Stühlchen, das, wie es durch ein höchst bedenkliches Knacken anzeigte, mehr zur Bewunderung als zur Benutzung gemacht schien.

Er mußte, obwohl er bestellt war, eine gute Weile auf das Erscheinen des Professors warten; denn der vielbeschäftigte Gelehrte hatte eben erst mit seinem Gabelfrühstück begonnen. Aber auf dem Gesicht des jungen Mannes zeigte sich weder Mißstimmung noch Ungebuld. Mit seinen klaren Augen betrachtete er die Gemälde an den Wänden und die Bronzestatuetten auf dem Prunkschrank, um sich alsdann einem stillen Nachsinnen hinzugeben — mit dem Gesichtsausdruck eines Menschen, dem der Begriff der Vangeweile unter allen Umständen etwas durchaus Unbekanntes ist.

Da schlugen aus unmittelbarer Nähe die Töne eines Klaviers an sein Ohr, und er hob lauschend den Kopf. Die Thür zum Nebenzimmer war geöffnet, und von dort her kamen die harmonischen Klänge, die den wartenden Besucher aus seinem Nachdenken aufgeführt hatten. Es war seltsam, wie sein Gesicht sich veränderte, während er dem Spiel zuhörte. War es anfänglich eine Miene freudiger Ueberaschung gewesen, die den Ausdruck beinahe strengem Ernstes abgelöst hatte, so breitete es sich über seine großen Züge allgemach wie ein Abglanz höchsten Entzückens, und das Hausmädchen wäre gewiß sehr erstaunt gewesen, wenn es hätte sehen können, um wie viel das magere, starkknochige Antlitz des Fremden sich zu verschönern vermochte.

Wohl zehn Minuten lang horchte er in gespanntester Aufmerksamkeit; dann brach das Spiel plötzlich ab, ein Stuhl wurde gerückt, und die Gestalt eines jungen Mädchens erschien auf der Schwelle der offenen Thür. Beim Anblick des Fremden kam ein leiser Ausruf der Ueberaschung aus ihrem Munde, und sie machte eine Bewegung, als ob sie sich rasch wieder zurückziehen wolle; aber da sich Herr Düringhoffen nun erhob und ihr eine achtungsvolle, wenn auch etwas ungeschickte Verbeugung machte, gab sie diese Absicht doch wieder auf und that sogar ein paar Schritte weiter in das Zimmer hinein.

„Guten Tag, mein Herr!“ sagte sie freundlich und mit einer sehr angenehmen klingenden jugendfrischen Stimme. „Sie warten vermutlich hier auf meinen Vater?“

Die großen blauen Augen, aus denen die staunende Bewunderung ihrer Schönheit mit fast naiver Offenheit hervorleuchtete, würden die junge Dame gewiß in Verlegenheit gesetzt haben, wenn nicht die Gesammterscheinung des Fremden auf sie einen ganz ähnlichen Eindruck hervorgebracht hätte wie vorher auf das Dienstmädchen. So dachte sie offenbar nur belustigend, was sie bei jedem andern vielleicht verwirrt hätte. Auf ihren Lippen war ein schelmisches Lächeln, und in dem reizenden Grinsen auf ihrem Kinn schienen ebenso wie in ihren braunen Augen kleine Uebermuthsfunken zu lauern.

„Ja, mein Fräulein,“ erwiderte der Gefragte. „Der Herr Professor bestellte mich zu zwölf Uhr Mittags in seine Wohnung.“

„Dann hat man vergessen, Sie anzumelden. Ich werde auf der Stelle nachsehen.“

„Sie sind sehr freundlich. Aber ehe Sie gehen, gestatten Sie mir wohl eine Frage. Haben Sie vielleicht loben da drinnen Klavier gespielt?“

Das Benehmen des sonderbaren Fremdlings ergötzte das junge Mädchen augenscheinlich immer mehr.

„Allerdings! Hoffentlich hat es Sie nicht allzu sehr belästigt. Ich ahnte ja nichts davon, daß ich Publikum hätte.“

„Es hat mich nicht belästigt,“ versicherte er ernsthaft, „denn es war sehr schön. Gewiß ist es ein großer Meister gewesen, der dieses Stück komponirt hat.“

„O ja — viele halten ihn wenigstens dafür. Er hieß Chopin — und sein Name ist Ihnen vielleicht nicht ganz unbekannt.“

Herr Düringhoffen schüttelte den Kopf. „Ich erinnere mich nicht, ihn schon gehört zu haben; aber ich habe die Empfindung, daß nur ein genialer Mensch so Schönes und zu Herzen Gehendes schaffen konnte. Ich verdanke Ihrem Spiel einige sehr glückliche Minuten, mein Fräulein!“

Gerade weil diesem merkwürdigen Fremden unerkennbar nichts so fern lag als die Absicht, ihr zu schmeicheln, rückte die Tochter des Professors bei seinen letzten Worten nun doch etwas wie eine letzte Verlegenheit. Aber sie schämte sich ihrer gleich wieder, als sie ihren Blick noch einmal über den neuen Bewunderer hinstreifen ließ, der so drollig ungeschickt vor ihr stand und der so große rote Hände hatte. Noch lebhafter als zuvor wurde in ihr das Verlangen, sich ein wenig über ihn lustig zu machen. „Das ist mehr Anerkennung als ich verdient habe, mein Herr,“ sagte sie, seine ernsthaftige Sprechweise nachahmend. „Sie

haben die nämliche Komposition sicherlich schon in vielen Konzerten ungleich besser spielen hören.“

Er mußte wohl nichts von ihrer Absicht merken, da er so ruhig erwiderte: „Nein, denn ich bin, so weit meine Erinnerungen reichen, nie in einem Konzert gewesen.“

„Wie? In einem Konzert? — Ist das möglich? So hieltten Sie sich vermutlich bisher irgendwo auf dem Lande auf?“

„D nein, ich lebe seit langer Zeit immer in großen Städten. Aber es ist trotzdem so, wie ich sagte. Auch wo mir Konzerte vielleicht ohne Entgelt zugänglich gewesen wären, hatte ich keine Zeit, solche Aufführungen zu besuchen.“

„Wie sonderbar! Ist es vielleicht erlaubt zu fragen, was Sie eigentlich sind?“

„Chemiker, mein Fräulein! Ich bin während meiner Studienjahre ein Schüler Ihres Herrn Vaters gewesen, und ich arbeite jetzt als Assistent in seinem Laboratorium.“

Sie war offenbar auf jede andere Antwort eher vorbereitet gewesen, als auf diese, die ihr verrieth, daß sie mit einem wissenschaftlich gebildeten Manne sprach, und sie gab sich keine Mühe, ihr Erstaunen zu verbergen.

„Aber wie ist es nur denkbar, daß Sie im Stande sind, ein Leben ohne alle künstlerische Anregung und Erbauung zu führen? Mit Analysiren und Experimentiren kann man doch nicht ein ganzes Dasein ausfüllen.“

Ueber Düringhoffens hageres Gesicht ging ein Lächeln, und die Professorstochter nahm mit neuer Bewunderung wahr, daß er in diesem Augenblick sogar recht lebenswürdig aussah.

„Vielleicht doch, mein Fräulein! Es kommt wohl überhaupt nicht so sehr darauf an, was man treibt, als daß man es recht schaffen treibt, und daß es nicht ganz unnütz ist. Die eine Thätigkeit ist da so gut wie die andere.“

Die junge Dame schüttelte etwas ungeduldig den Kopf. „Ach, so meinte ich es nicht. Daß man irgend einen bestimmten Beruf haben muß, ist selbstverständlich, und daß ich eine Wissenschaft, die meinen Vater berühmt gemacht hat, nicht gering schätze, können Sie sich wohl denken. Aber ich begreife nicht, wie man allein in einer so trockenen Arbeit seine volle Befriedigung finden kann. Man muß nicht die geringste Empfänglichkeit für das Große und Schöne besitzen, wenn man fähig ist, so ganz auf alles zu verzichten, was andere begeistert und erfreut.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Aus München schreibt man dem „N. Z.“: In der hiesigen Gesellschaft und namentlich in Künstlerkreisen wird viel davon gesprochen, die langjährige alte Freundschaft zwischen Franz v. Lenbach und dem Reichskanzler habe sich in letzter Zeit merklich abgekühlt und gehe einem völligen Bruch entgegen. Als Grund giebt man die bevorstehende Vermählung des Professors Schwening mit der geschiedenen ersten Frau v. Lenbachs, der geborenen Gräfin Wolke, an. Ob diese Meldung den Thatfachen genau entspricht, entzieht sich vorläufig der Beurtheilung.

Berlin, 28. April. Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Die Angaben der Times aus Paris über eine Unterredung des Fürsten Hohenlohe mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in der Transvaalangelegenheit beruhen auf mißiger Erfindung. In den Gesprächen zwischen Hohenlohe und Hanotaux wurde die Transvaalfrage überhaupt nicht berührt.

Der Premierlieutenant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika Schlobach ist nach längerer Krankheit im Lazareth in Tanga gestorben. Er wurde im Jahre 1895 zur Tracierung der geplanten Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Ufami abkommandirt und hat auf Grund der eingehenden Vorarbeiten darüber einen ausführlichen Bericht an das Komitee erstattet.

Berlin, 27. April. In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde das Einverständnis der Bundesregierungen über die künftige Auslegung und Anwendung des § 34 des Ausführungsgesetzes zum Reichstagswahlgesetz dahin festgestellt, daß bei den infolge Ablehnung oder Ungültigkeitserklärung einer Wahl nöthig werdenden Nachwahlen die Auffstellung neuer Wählerlisten dann erforderlich ist, wenn bereits ein Jahr seit der allgemeinen Wahl verfloßen ist.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Paris, 27. April. Der „Temps“ schreibt: Durch die Enthebung des Kronprinzen Constantin vom Oberkommando erscheine die Zukunft des griechischen Thrones gefährdet. Es sei sogar möglich, daß der seinem Lande so unheilvolle Ministerpräsident Delhannis diesmal bei seinem Sturze den König Georg mitreißt; man müsse jedoch hoffen, daß das griechische Volk zu dem Unglück der Niederlage nicht noch das Unglück der Revolution hinzuzufüge.

Konstantinopel, 28. April. Eine Drahtmeldung des Jkham besagt: Die griechischen Truppen, sowie der größte Theil der Bevölkerung haben Trikkala und Bolo verlassen, dort sind bereits türkische Kavallerieabtheilungen eingetroffen. — Der Generalkommandeur der Operationsarmee Omer Rudschi Pascha und der Inspekteur der Artillerie v. Grumbow Pascha erhielten den Großcordon des Osmanleordens in Brillanten. Der Chef des Generalstabes, Oberst Seifullah, wurde zum Brigadegeneral ernannt und erhielt ebenso wie der Kommandant der Artillerie Riza Pascha den Großcordon des Medschidiordens.

Athen, 28. April. Die nordamerikanische Regierung hat der griechischen Regierung jeden möglichen Beistand bei dem Schutze und der Heimbeförderung der in der Türkei lebenden griechischen Unterthanen an. Voraussetzlich werden die im Aegäischen Meere befindlichen amerikanischen Kriegsschiffe die unbemittelten Griechen nach Griechenland bringen, da bereits zwei griechische Schiffe, welche aus den Städten der kleinasiatischen Nordküsten griechische Unterthanen nach Hause bringen wollten, von den türkischen Schiffen am Bosphorus angehalten wurden. Griechenland hat gleichzeitig von Nordamerika die Erlaubnis erbeten, daß alle in türkischen Gewässern fahrenden griechischen Handelschiffe die nordamerikanische Flagge führen dürfen.

Marine.

— **Geestemünde**, 28. April. Die diesjährigen Schießübungen der III. Marine-Artillerie-Abtheilung auf der Weser, welche eine Absperrung des Fahrwassers erforderlich machen, finden vom 29. April bis 18. Mai statt.

— **Niel**, 28. April. In letzter Zeit hat in den Bassins der Kaiserlichen Werft eine größere Bewegung des daselbst vorhandenen Schiffsmaterials stattgefunden. Insbesondere ist der nördliche Kai des Bauhafens geräumt worden, um den beiden außer Dienst gestellten Schulschiffen „Moltke“ und „Stoich“ Platz

zu machen, die umfassenden Reparaturen, bezw. Neuanlagen der Kessel unterzogen werden sollen. Die bisher an diesem Kai placirten Fahrzeuge haben z. Th. einen Platz am südlichen Kai desselben Bassins gefunden; die „Avisos“ „Hela“ und „Greif“ sind in das Ausrüstungsbassin übergeführt worden. An beiden Schiffen werden Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Panzerschiff „Aegir“ hat nach seiner am 24. d. M. erfolgten Auserdienststellung im Bauhafen am östlichen Kai Riegelstelle erhalten. Im Trockendock III liegt noch das Schulschiff „Stein“, dessen Instandsetzungsarbeiten für die Sommerreise nahezu beendet sind. Das Schiff hat eine neue Marsstenge erhalten. Schulschiff „Gneisenau“ hat mit seinen Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen und in das Ausrüstungsbassin verholt. Heute lagen längs des Schiffes zwei Munitionsprähme. Aviso „Wacht“ hat zwecks Kesselrevision in die Werft geholt und am westlichen Kai des Ausrüstungsbassins festgelegt. In der Werftfahrt, bei den Artillerieschuppen, hat Panzerschiff „Siegfried“ festgemacht. Im Trockendock IV liegt die Marine-Yacht „Comet“.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. April. In der Gewerbeschule findet übermorgen, Mittags um 12 Uhr, die Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildung- und Fachschule statt. Die Schulfeier wird eröffnet mit der Berichterstattung über das verlossene Schuljahr. Dann folgt die Prämierung und hieran schließt sich die Besichtigung der Ausstellung.

Wilhelmshaven, 30. April. Noch am vorletzten Tage des April hat der Drucksetzerfeufel uns in den April gejauchert, indem er eine Notiz, die sich auf eine öffentliche Sitzung der Kollegien in einer unserer Nachbarstädte bezog, zwischen die Lokalnotizen schob. Großer Schaden ist dadurch zum Glück nicht entstanden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 29. April. In der heutigen Sitzung der städtischen Kollegien wurde mitgetheilt, daß mit allen Schlichtern bis auf zwei über eine Entschädigung dafür, daß sie seit Eröffnung des Schlachthauses ihre eigenen Schlachträume nicht mehr benutzen können, ein Vergleich zu Stande gekommen sei. Sie erhalten durchgängig eine Entschädigung von 250 Mark, einige 100 und 150 Mark. Während anfangs Eingaben auf 14 000 Mk. im Ganzen gemacht waren, belaufen sich die wirklichen Ausgaben dafür nur auf annähernd 5000 Mark. Der Stadtrath stimmte dem Abkommen zu und erklärte sich auch einverstanden, wenn mit den beiden noch ausstehenden Schlichtern keine Einigung erzielt werden könnte, es alsdann auf einen Prozeß ankommen lassen zu wollen.

Murich, 27. April. (Strafkammer.) Der Kaufmann Goebel, früher in Wilhelmshaven, war wegen Unterschlagungen zum Nachtheil des Baarenhafens für Arme und Marine zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 1 Woche verurtheilt und hatte gegen dieses Urtheil Revision eingelegt. Die Strafkammer kam in ihrem neueren Erkenntniß hinsichtlich des Strafmaßes jedoch zu dem gleichen Ergebnisse wie früher. — Der Kutscher Jhde aus Wilhelmshaven wurde wegen mehrerer Diebstähle zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt.

Bremen, 28. April. Die von dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Saale“ während der Ueberfahrt von Swinemünde nach der Weser abgehaltene Probefahrt hat in jeder Hinsicht vorzügliches Resultat ergeben. Bei einer Maschinenleistung von 6300 indicirten Pferdekraften betrug die erreichte Geschwindigkeit 19 Meilen in der Stunde, ein Resultat, durch das die „Saale“ in die erste Reihe der Schnelldampfer eintritt. Die Maschine arbeitete tadellos und zeichnete sich namentlich durch einen ruhigen Gang aus.

Vermischtes.

— **Braunschweig**, 28. April. Der namentlich durch plattdeutsche Aufführungen weithin bekannte Theaterunternehmer George Drouben hat sich heute aus Nahrungsjorgen erhängt.

— **Braunschweig**, 28. April. Die städtischen Kollegien haben die Erhebung einer Fahrradsteuer von 15 Mk. für ein Herrenrad und 20 Mk. für ein Damenrad in Aussicht genommen.

— **Tönning**, 27. April. Im Laufe des nächsten Monats wird Oberschmeißer Decker eine Inspektionsreise machen, um sich über den Stand der Fischerei in seinem Bezirk, der die ganze deutsche Nordseeküste umfaßt, zu informieren. Nicht nur die Inseln und Halligen, sondern auch alle Häfen an der Festlandsküste und in den Mündungsgebieten der Flüsse Ems, Weser, Elbe und Eider wird er besuchen.

— **New Port News** (Virginien), 27. April. Heute wüthete im hiesigen Hafen eine heftige Feuersbrunst. Zwei Landungsbrücken mit den dort gelagerten Baaren, ferner ein englischer Dampfer und ein Bremer Segler mit einem Theil ihrer Ladung geriethen in Brand. Der gesammte Schaden wird auf 2 1/2 Millionen Dollars geschätzt, darunter Getreide und Baaren im Werthe von 1 Million Dollars. Der Kapitän des Bremer Seglers erlitt schwere Brandwunden und 3 Matrosen ertranken. Auch ein norwegischer Dampfer erlitt schweren Brandschaden.

— **Unseren Damen und Hausfrauen** dürfte die Mittheilung willkommen sein, daß der Erfinder und Fabrikant der rühmlichst bekannten Vorwerk'schen Velours-Kleider- und Borde soeben einen neuen ungemein praktischen Artikel auf den Markt gebracht hat, welchem ohne allen Zweifel ein gleich günstiges Prognostikon gestellt werden kann, wie fr. Zt. mit Recht der Velourschuhborde. Diesmal liegt die Erfindung auf einem anderen Gebiet. Es ist das Vorwerk'sche Gardinenband, ein starkes Doppelband, das den Saum der Gardine von beiden Seiten einfaßt, und an dessen äußerster Spitze angewebten Schlingen die Gardinerringe leicht und bequem befestigt und bei vorzunehmender Wäsche wieder abgetrennt werden können. Auch dieses Fabrikat trägt wie die echte Vorwerk's Velourschuhborde den aufgedruckten Namen „Vorwerk“.

— **7 Meter Sommerstoff für Mk. 1 95 Pfg.**
6 Meter Sommer-Nouveautés doppelbreit für M. 3 30 Pfg.
7 Mousseline laine garantirt reine Wolle „4 55“
sowie: Ultracourt Mohair, Plaid, Cachemir, Carreaux, Lenous, Vigoureux, schwarze und welsche Gesellschafts- und Waschlstoffe etc. etc. in grösster Auswahl zu und billigsten Preisen versenden
In einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Modelle gratis.
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von M. 1 35 Pfg., Cheviot von M. 1 95 Pfg. an pr. Meter.

Verdingung.

Das Umdecken von 45 Pfannen-
dächern in Bant soll am 28. Mai 1897
Bormittags 11^{1/2} Uhr verdingen
werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt
der Werft aus, werden auch gegen 0,70
Mark von der unterzeichneten Behörde
portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 24. April 1897.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Rechnungen über Waaren, die auf
unserer Anweisung oder auf Anweisung
unserer Armenvorsteher an Arme ge-
liefert werden, sind am 1. eines jeden
Monats für den vorhergegangenen
Monat bei dem Armenvorsteher des
Bezirks einzureichen.

Geschäftsleuten, die dieser Bedingung
nicht nachkommen, werden wir im
Interesse einer geordneten Kontrolle
die Lieferungen nicht mehr belassen.
Es gilt künftig als Bedingung für
Lieferungen an Arme, daß die Rech-
nungen rechtzeitig, wie oben vorge-
schrieben ist, eingereicht werden. Für
verpätet eingehende Rechnungen leisten
wir keine Zahlung.

Wilhelmshaven, den 13. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß
nach den Bestimmungen der hier gel-
tenden Feuerlöschordnung in der Regel
jeder hiesige männliche Einwohner vom
vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahr
zum persönlichen Dienste im Interesse
des städtischen Feuerlöschwesens ver-
pflichtet ist. Ausgenommen von dieser
Verpflichtung sind nur Kranke, Ge-
brechliche, aktive Militärpersonen, Be-
amte, öffentliche Angestellte, Ärzte,
Wundärzte, Apotheker, Geistliche,
Kirchen- und Schuldiener, Feuer-
versicherungs-Agenten, die durch den
Brand betroffenen oder bedrohten Per-
sonen, die Arbeiter beim Schleusen-
betrieb und die während des Brandes
im Kaiserlichen Dienst (auf der Werft
u. s. w.) befindlichen Arbeiter.

Die hiernach zum Feuerlöschdienst
Verpflichteten unterliegen, wenn sie zu
diesem Dienst nicht erscheinen, Geld-
strafen bis zu 30 Mk., an deren Stelle
bei Unvermögen Haftstrafen treten.
Verkauf von der Verpflichtung zum
Feuerlöschdienst ist statthaft. Der für
das Rechnungsjahr in diesem Falle zu
zahlende Beitrag beträgt 10 Mk. Wir
fordern diejenigen Einwohner, die von
diesem Verkaufsrechte Gebrauch machen
wollen, hierdurch auf, den Beitrag von
10 Mk. für das Rechnungsjahr 1897/98
ungekündigt an die Kämmerkassette ab-
zuführen.

Die zum Feuerlöschdienst Verpflich-
teten, die sich nicht losgekauft haben
und ihrer Dienstpflicht nicht nach-
kommen, haben die erwähnten Be-
strafungen seitens der zuständigen
Polizeibehörde zu gewärtigen.

Wilhelmshaven, den 27. April 1897.

Der Magistrat.

Am
Sonnabend, den 1. Mai 1897,
Nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich in Zwangsvollstreckungs-
sachen im F. W. Janzen'schen Laden,
Bismarckstraße 52:

1 großes Reole (in 3 Theile zu
zerlegen), 1 großes Reole mit 1
H. Schrank, 1 großes Reole mit
Glasfenstern (in 2 Theile zu zer-
legen), 1 Treifen mit Schubladen,
1 H. Reole

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh, Gerichtsvollzieher.

Bei Gelegenheit des Reolen-Verkaufs
erkaufe ich
Sonnabend, den 1. Mai 1897,
Nachm. 3 Uhr,
Bismarckstr. 52, im Auftrage des
Janzen'schen Konkursverwalters Herrn
Rechtsanwalt Voorman:

1 silb. Taschenuhr, alte Münzen,
4 Böcke, 1 Rauchfisch, 1 Rauch-
service, 1 Tabakskasten, 1 Papier-
korb, 1 Briefkasten, 1 Fußsack,
1 Radfahrer-Anzug, einige alte
Garderobe, 4 Trilletern, 1 H.
Glaskasten, 3 Borten, 11 H. Ge-
rüste, 6 Schamls Gardinen, 15
lange Glasplatten zu Dekorations-
zwecken, 2 Marquisen, 1 Ständer
mit 4 Armen, 1 Schreibpult, 1
Partie Bretter, 1 Hobelbank,
Hoden und Matten, 1 Säge, 1
Handwagen, 3 Ladenlampen

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh, Gerichtsvollz.

Zu vermieten
am 1. Mai ein freundliches gut
möblirtes Zimmer.
Knorrstr. 6, II. l., am Markt.

Verpachtung.

Fedderwarden. Die zum Nach-
lasse des weil. Joh. Hinr. Lehners
zu Goldeweh gehörige, daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Woh-
nungen eingerichteten **Wohnhause**
und einem 18 ar 97 qm großen
Garten, soll am

Wittwoch, den 5. Mai d. J.,

Nachm. 5 Uhr,

in Bluhm's Wirthshause zu Goldeweh
mit sofortigem Antritt öffentlich an
den Meistbietenden verpachtet werden.
Reflectanten werden eingeladen.

A. Köver,
Rechnführ.

Anzuleihen gesucht

ein Kapital von **17000 Mk.** zu
4 % Zinsen auf erste Stelle zum
1. Juli auf ein neuerbautes Haus.
Off. unt. „100“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

200 Mk. gesucht

gegen genügende Sicherheit u. 7 % auf
1/2 J. Off. u. N. N. a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstr. 3, I. St. I.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer mit
Schlafstube sofort oder 1. Mai.
Zu erfragen
Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung**
mit etwas Gartenland. Nr. 250 Mk.
Kaiserstraße 66.

Gutes Logis

Friederikenstraße 2, II. r.

Möblirtes Zimmer zu vermieten.

Grenzstr. 26, Ecke Wilhelmsh. Str.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein möbl.
Zimmer.
Friederikenstraße 13, I. Tr. I.

Zu vermieten

zwei gut möblirte Zimmer.
Kaiserstraße 66, I.

Freundlich möbl. Zimmer

nebst Schlafstube auf sofort zu
vermieten.
H. S. Janssen, Margarethenstr. 1.

Zu vermieten

gut möblirte Wohnung.
Bismarckstraße 22a, am Park.

Zu vermieten

ein großes freundlich möblirtes
Zimmer.
Ww. Oelljan, Kiekerstr. 61, II. r.

Zu vermieten

möblirte Stube und Kammer.
Berl. Güterstraße 22, I. Tr.

Zu vermieten

eine möblirte Wohnung.
Wilhelmstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3r. **Stagen-
wohnung.** Grenzstraße 29.

Großes möbl. Zimmer

zu vermieten. Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

ein unmöblirtes Zimmer mit
Kocheinrichtung zum 1. Mai oder
später. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Noonstraße 105.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Müllerstraße 6, II. r.

Ein junger Lehrer

wünscht ein möbl. Zimmer in der
Nähe der Wallstraße. Offerten unter
H. St. an die Exped. d. Bl.

Die General-Agentur

einer der ersten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften
ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Offerten unter
Litr. **B. V. H.** der Exped. d. Bl. einreichen.

Lebensversicherungs Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1880.

Versicherungsbestand:

67500 Personen und **490** Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: **149** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssumme: **101** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1897

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-
sicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der
größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle
Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft er-
theilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
in Bant: Mandatar **Schwitters**,
in Wilhelmshaven: **W. A. Follers**, Mittelstr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Grenz-
straße 3 nach

Altestrasse 17

(Eingang vom neuen Marktplatz neben Herrn F. Lange).

J. Freese, Kohlengeschäft.

Farben

trocken und in Del gerieben,

**Leinölfirniss, Terpentinöl, Lacke, Broncen,
Leim, Schellack, Pinsel etc.**

empfehle in reichster Auswahl zu billigsten Preisen die Farben-
handlung von

Rich. Lehmann

Bismarckstraße.



Costumes!!

Halte mich den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Um-
gegend zur Anfertigung sämtlicher Damen-Costüme bestens
empfohlen. Eleganter Sitz, sauberste Ausarbeitung.

Frau W. Eilers, Neue Wilhelmsh. Straße 24.

Gleichzeitig ertheile jungen Mädchen Unterricht im Modellzeichnen,
praktischen Arbeiten und Garniren.

Wegen Verheirathung der jetzigen
suche zum 1. Juni eine

Köchin.

Frau Korb.-Kapt. **Derzowski**,
Victoriastraße 84.

Gesucht

ein junges Mädchen von 15 oder
16 Jahren für die Nachmittagstunden.
Frau **Borchert**, Wallstr. 4, I. Tr.

Gesucht

zum 15. Mai ein gewandter **Kellner**.
Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. Mädchen.
H. Bruns, Schaar,
„Zum grünen Hof“.

Gefunden

eine silberne **Remontoiruhr**.
Näheres bei
K. J. Claussen, Schuhmacher,
Kleinhorsten.

Waschen u. Reinwaschen.

Empfehle mich zum
Frau **Hans**,
Bant, Adolfsstraße 85.

Nebenverdienst.

Von großem Auskunftsbureau wird
eine respectable, zuverlässige und mit
den Platzverhältnissen durchaus ver-
traute Persönlichkeit als Correspondent
gesucht. Schr. Anz. unter V. A. 79
an **Saafenstein & Fogler A.-G.**,
Hamburg.

Suche

zum 1. Juni ein zuverl. **Kinder-
mädchen**.
Frau Korb.-Kapt. **J. D. Meyer**,
Adalbertstraße 9g.

Gesucht

ein Mädchen für den Vormittag.
Friedrichstraße 7.

Gesucht

auf sofort ein tücht. **Malergehilfe**.
B. Albers, Kopperhörn.

Schuppen (Reitbahn)

Ein an der Moonstraße stehender

sofort zu verpachten.

Dirks & Franke.

Familienwohnung

von 4 oder 5 Räumen zum 1. Novbr
zu mieten gesucht. Gest. Off. mit
Preisangabe unter W. 22 an die
Exped. d. Blattes.

Waschmaschine

Eine noch gut erhaltene
ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

eine starke 7jährige

Stute,

flotter Einspänner.

S. C. Sürichs, Roffhausen.

Gesucht

auf sofort oder 1. Mai 1 oder 2 un-
möbl. Zimmer. Off. mit Preisang.
unter D. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein anständiges älteres
2. Kinder mädchen, das eine Reise
mitzumachen hat.
Frau Kapt.-Lieut. **Tapken**,
Adalbertstraße 13, pt.

Gesucht

ein ig. Mädchen für den Nachmittag.
Marienstraße 62, u. r.

Gesucht

auf Mai ein **Lehrling**.
D. Cordes, Zimmermeister,
Neustadtgebüdens.

Pixer Laufbursche

zu sofort gesucht.
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Ordentliche Arbeiter

finden auf unserm Dorfwerk für die
Saison gegen guten Lohn Beschäftigung.
Man wende sich an Aufseher **Sühren**
zu Neuenwege bei Barel.

Ruschmann & Co.

Geschäftsverlegung.

Verlege mein Geschäft von Markt-
straße 31 nach

Marktstr. 26,

neben dem Bazar.
G. Meuss, Optiker.

Trocken geräucherter

Mettwurst

5 1/2 Pfd. Mk. 3

empfehle

E. Langer

Kenestraße 10.

Neuanlagen

und

Reparaturen

von

Telephon- und Klingelleitungen

werden sauber und gut ausgeführt.

B. F. Kuhlmann.

Mehrere große Leere

Kisten

siehe billig zu verkaufen bei

Heinr. Nienstedt,

Wallstraße 24b.

Köhn & Co., Stade,

Dachpappenfabrik,

empfehlen ihre Fabrikate.

Kaisersaal (Stadt-Theater).

Sonntag, Montag und Dienstag:

Drei brillante Vorstellungen von G. Merelli.

Spiritismus und Gedankenlesen unter Mitwirkung von **Lola Merelli** in ihren anerkannt großartigen Leistungen. Ferner Theater unter Wasser mit den drei großen Wasser-Bassins und den schwimmenden Rizen. Große Illusion. Die beehrte Krystall-Karaffe. Alle Uhren der Herrschaften gehen auf Befehl falsch. Das Freischweben von Tisch und Stühlen. Non plus ultra! Non plus ultra! The dark Secret. Ein dunkles Geheimnis. Die Geisterwelt. **Serpentin-Tänze**, ausgeführt von der räthelhaften **Soubrette Lola Merelli u. A.** Die **Androiden** oder die künstlich belebten Menschen aus New-York. Große **Bauchrednerzüge mit Gesang**. **Mysterie!** Das größte Wunder der Neuzeit. Herr Merelli läßt eine Dame im Zuschauerraum frei in der Luft verschwinden. **Alles Nähere die Tageszettel.** Billets im Vorverkauf bei Herrn Kleistendorf, Moonstraße und Leffmann, Bismarckstraße, Sonntag von 2 Uhr ab an der Theaterkasse. Sperritz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg. Abendkasse: Sperritz 1,20 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg. Während der Pause: **Concert** der Marine-Capelle.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Damen- und Kinder-

Promenadenschuhe,

als: Chic-, Spangen-, Schnür-, Knopf- und Zug-Schuhe,

schwarze u. farbige Sachen, elegante aparte Facons, in größter Auswahl und zu nie dagewesenen billigen Preisen empfiehlt

Joh. Holthaus

Neuestraße 11.

Eine größere Sendung

Gartenmöbel

ist eingetroffen. Ich empfehle dieselben zu billigt gestellten Preisen.

Ed. Buss,

Bismarckstraße 56a.

Sonnenschirme

in reizenden Dessins empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

A. Seidel, Schirmfabrik,

Marktstraße 38.

Platz-Vertreter gesucht.

Für unsere altberühmte Mineralquelle, vorzügliches kohlen-saures Tafelwasser, suchen wir einen gediegenen, solventen, bei der Restaurateur-Kundschaft bestens eingeführten Vertreter. Bierverleger etc. mit Fuhrwerk bevorzugt.

Offerten unter S. A. 961 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln a. Rhein.

Gegründet 1855.

Magdeburger

Bisher an Versicherte gezahlt 38 Mill. Mk.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt Unfallversicherung auch für Seereisen und Aufenthalt in fremden Ländern zu billigen Prämien und günstigsten Bedingungen.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Knecht. Gute Zeugnisse erforderlich.

B. Wilts.

Ein fein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, passend für 2 Herren, zu vermieten.

Marktstraße 26, 1. Et. r.

Bringe mein Lager in

Möbeln, Spiegeln

und

Polsterwaaren

in empfehlende Erinnerung. Preise billigt bei streng reeller Bedienung. Es kommen nur gute und dauerhaft gearbeitete Möbel, Sophas und Matratzen zur Ablieferung.

I. Etage:

Ausstellung

completer

Zimmereinrichtungen

stets zur Ansicht ohne Kaufzwang.

Fr. Diez,

Möbel-Magazin, Moonstraße 17 a.

Jobbig Company's
FLEISCH-EXTRACT
Jobbig
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Wilhelmshalle.

Freitag Abend von 6 Uhr ab

Kartoffelpuffer.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch **Grub's** schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle.

(Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutterkornen imprägnirte Wollfäden.)

Geht zu haben à Rolle 35 Pfg. bei **Rich. Lehmann**, Drogeriehandlung.

R. Pape,

Zahn-Techniker,

Bismarckstraße 14.

Sprechstunden

von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Taufende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladowigs** in Wilhelmshaven.

Halt-

und waschbare **Gummi-Kinderlätzchen u. Schürzen.**

B. F. Kuhlmann.

Preisverzeichnis über prima Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke **Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer**, Frankfurt a. M. 29.

Bad Eilsen

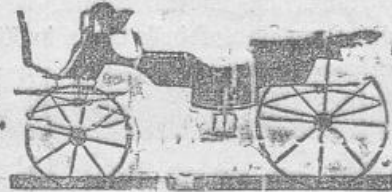
bei Bückeberg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlamm-bäder, besonders bewährt gegen Gicht u. Rheumatismus. Saison vom 15. Mal bis 31. Aug. Practicirende Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Bensen und Sanitätsrath Dr. med. Weiss. Bestellungen auf Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern sind frankirt an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Während der Saison täglich Personen-Postverbindung von den Bahnhöfen Bückeberg und Rinteln nach Eilsen, auch ist daselbst bequemes Privatfuhrwerk zu miethen.

Fürstliches Bade-Commissariat in Bückeberg.

Medizinische
Kranken und Kinder-
pflegeartikel
B. F. Kuhlmann,
Bismarckstr. 17.

Paul Seipel,

Stellmacher u. Wagenbauer



Kurzestrasse 11 am Güterbahnhof,

empfehle sich zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Dummouffen, Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.

Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets auf Lager.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt. Billige Preise. Constante Zahlungsbedingungen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz



ist und bleibt der beste Kaffee-Zusatz.



Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago:

Medaille und Diplom.

Ueberall zu haben.

General-Vertretung: Beckey & Mies in Hannover.

Möbelmagazin Herm. Onnen

Bismarckstrasse 1.

Empfehle mein großes Lager

fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung getragen werden. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen in kürzester Zeit. Musterzimmer zur gefl. Ansicht. Lager fertiger Betten, Bettfedern und Inletts in allen Preislagen. Für gutgearbeitete Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten abgepaßte Portieren soll wegen Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

Herm. Onnen

Lapazier und Decorateur.

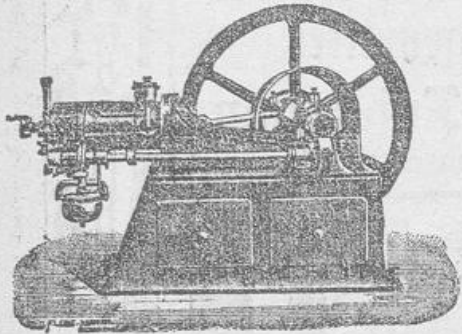
Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.
Panzer-Geldschranke.
 Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

Gewerbeverein.

Ausstellung von Schülerarbeiten
 unserer gewerblichen Fortbildungs- u. Fachschule
Sonntag, den 2. Mai d. J.
 Eröffnung Mittags 12 Uhr. — Schluß 6 1/2 Uhr Abends.
 1. Berichterstattung über das verfloffene Schuljahr.
 2. Prämierung.
 3. Befestigung der Ausstellung.
 Hierzu beehren wir uns, die hohen Behörden und Freunde des Vereins einzuladen.

Der Vorstand.

C. Louis Schröder,
 Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
 Techn. Bureau und Maschinengeschäft.



Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfkessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischerieen und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.

Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinendölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.

Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Betten von 18—140 Mk.
 in 1 bis 2 Stunden fertig zu liefern,

Federdicke Bettzeuge, 40 Mk., von 50 Pf. bis 3 Mk., Federn und Damm von 1 bis 4 1/2 Mk. (den billigeren Schund führe nicht),

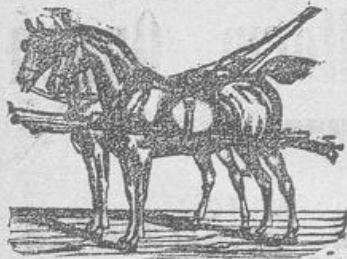
Handtücher Dtd. 1 1/2 bis 7 1/2 Mk., ganz feine neue Muster, Cattun und Baumwollzeug, riesige Auswahl in den neuesten Mustern zu Ueberzügen,

Gardinen, Roleauxstoffe
 empfiehlt
H. Kesper, Neuende.

Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft, Berlin,
 beleiht

Hausgrundstücke und Liegenschaften
 hypothekarisch zu zeitgemäßen Bedingungen. Augenblicklicher Zinsfuß 4 1/4 % wovon 3 3/4 % auf Zinsen, 1/2 % auf Amortisation entfallen. In Vertretung obiger Gesellschaft

Bernh. Denninghoff.



Fr. Lange

Knorrstraße 7

am neuen Marktplatz,

Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,

hält einem geehrten Publikum sehr elegante Gespanne, als Landauer und Breaks zur gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge unter Garantie von Haus zu Haus.

Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Wagen.

Wilhelmshaven.

Doppelfalz-Cementdachziegel
 aus eigener Fabrik,

das beste und mit der Zeit billigste Dachdeckmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rättnjen
 Kaiserstraße 68.

Folgende Mitglieder des
Vereins
 für Geflügelzucht u. Vogelschutz,
 Wilhelmshaven,
 empfehlen
Brut-Eier
 per Stück 10 bis 30 Pfg.

Minorita, schwarz: L. Thaden, Bahnhofstr. 1, G. Plüger, verl. Roonstr. 54, R. Bruns, Bismarckstraße 36c, W. Albers, Kopperhörn, Lange, Am Markt.

Italiener, rebhuhn: M. Wolff, Marktstr. 29, Peters, Deichstr. 48, Czilinsky, Deichstr.

Italiener, gesperb: G. Sojath, Bismarckstr. 33.

Thüringer Hansbäckchen: J. B. Egberts, verl. Gölferstr. 13.

Gondan: Kulow, Ostfriesenstr. 72.

Langshan: W. Albers, Kopperhörn, Kulow, Ostfriesenstr. 72, J. B. Egberts, verl. Gölferstr. 13.

Wyandottes: Wolff, Marktstr. 29, Stöltje, Park, Czilinsky, Deichstr.

Plymouth-Rocks, gesperb: Müll, Kurzestr. 11.

Santam, schwarz: Padusch, Roonstraße, W. Albers, Kopperhörn.

Holz

für
Aquarell-Brennmalerei,

Kerbschnitt und Nagelarbeit,

sowie
 sämtliche Vorlagen dazu
 empfehlen

Krebs & Schnäkel,
 Möbel-Ziichlerei,
 Neue Wilhelmshavenerstr. 80.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher
 Cacao
 in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben b. Herrn Ludw. Janssen, Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshaven.

Gummi-Unterlagen-

Beste

empfiehlt zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
 17. Bismarckstr. 17.

Cognac
 der

Deutschen Cognac-Compagnie

Loewenwarter & Co
 Commandit-Gesellschaft zu Köln.

zu Mk. 2, — Mk. 2,50 Mk. 3, — Mk. 3,50

per Flasche käuflich bei
Ferdinand Cordes
 in Bant, am Markt 25;
 Wilhelmshaven, Roonstr. 87,
 und

C. J. Arnoldt.

Die vorzügliche condensirte
Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft
 empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölkner,
 Bremen, Langenstr. 50.
 Fernsprecher 859.

Garten-Sämereien

in bester feinfähiger Qualität empfiehlt

Rich. Lehmann,
 Bismarckstr. 15.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
 Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken,** Roonstraße Nr. 89.



J. G. Gehrels.

Gelegenheitskauf!!

Einen größeren Posten Knopf-Stiefel
 für Knaben und Mädchen gebe sehr billig ab.

Herren- u. Damenstiefel

aus den ersten Fabriken Deutschlands in moderner feiner Waare und preiswerth empfiehlt

J. G. Gehrels.



Weltbekannt

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden

Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:

Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40—60 Stck. auf Lager.

Preise äusserst niedrig. Teilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

Pfosterreifen-Räder sehr billig.

Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
 Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,

Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.

Neckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke.

Herren- u. Damenräder
 in reichster Auswahl.

Präzisions-Arbeit!
 Stuttgart 1896: Goldene Medaille!

Alleinverkauf bei **Ed. Buss,** Wilhelmshaven.



Klavierstimmen

und

Reparieren
 besorgt prompt und kunstgerecht

E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von

Pianos und Musik-Instrumenten
 in empfehlende Erinnerung.